

**Presseinformation****Januar 2025****Antisemitismusbeauftragter legt Jahresbericht 2023/2024 vor**

Der Niedersächsische Landesbeauftragte gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens, Dr. Gerhard Wegner, veröffentlicht den vierten Jahresbericht und liefert eine Bestandsaufnahme über den Kampf gegen Antisemitismus und zieht Folgerungen für die Zukunft. Der Jahresbericht 2023/2024 ist der erste Bericht seit der Amtseinführung Wegners.

„Der Kampf gegen Antisemitismus wurde im Jahr 2023 in bisher ungeahnter Weise herausgefordert und diese Herausforderung hält nicht nur an, sondern steigerte sich auch im Jahr 2024 noch weiter. Mit dem Terrorangriff vom 7. Oktober 2023 hat die Hamas auf fürchterliche Art und Weise die größte Zahl jüdischer Menschen seit dem Holocaust getötet und viele weitere verwundet. Seitdem ist die Unsicherheit jüdischen Lebens weltweit enorm gewachsen,“ so Wegner.

Vor diesem Hintergrund muss auch der Jahresbericht gelesen werden. Er umfasst allerdings auch Texte, die vor dem 7. Oktober 2023 entstanden sind. Das betrifft vor allem die Ergebnisse einer Umfrage unter zivilgesellschaftlichen und staatlichen Einrichtungen in Niedersachsen. Ziel der Umfrage war ein möglichst gesamtgesellschaftliches Lagebild zu Antisemitismus und dessen Bekämpfung in Niedersachsen zu erhalten. Anhand dieses Überblicks werden Bedarfe verdeutlicht und Empfehlungen ausgesprochen. Die Umfrage soll fortan regelmäßig stattfinden, um die Arbeit gegen Antisemitismus strategisch und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklarungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr.

01/2025

Am Waterlooplatz 1
30169 HannoverTel.: (0511) 120-8750
Fax: (0511) 120-99-8751www.mj.niedersachsen.de
E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de



Neben Aktivitäten aus den Jahren 2023 und 2024 werden in dem Bericht Inhalte der Tagung „Wie justiziabel ist Antisemitismus?“ aus Justiz und Polizei zur Verfügung gestellt, die sich mit den Eingriffsmöglichkeiten des Ordnungs- und Versammlungsrechts sowie antisemitischen Straftaten in der neueren Rechtsprechung befassen.

Zudem appelliert der Landesbeauftragte gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens in einem Beitrag, dass Antisemitismus nicht mit Rassismus bekämpft werden darf. „Es gilt zu sehen, dass sich Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und Rechtsradikalismus nur systemisch wirklich nachhaltig bekämpfen lassen“, so Wegner.

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklarungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr. 01/2025 Am Waterlooplatz 1 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-8750 Fax: (0511) 120-99-8751	www.mj.niedersachsen.de E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de
----------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------